



Kronenwaldplärzer

Dämliche Vögel

Ein weniger praktischer Ratgeber

Matt Kracht



Schäbiger
Tatu-Kan

riva

Matt Kracht

Dämliche Vögel

Matt Kracht

Dämliche Vögel

Ein weniger praktischer Ratgeber

riva

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://d-nb.de> abrufbar.

Für Fragen und Anregungen

info@rivaverlag.de

Wichtiger Hinweis

Ausschließlich zum Zweck der besseren Lesbarkeit wurde auf eine genderspezifische Schreibweise sowie eine Mehrfachbezeichnung verzichtet. Alle personenbezogenen Bezeichnungen sind somit geschlechtsneutral zu verstehen.

1. Auflage 2022

© 2022 by riva Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe GmbH

Türkenstraße 89

80799 München

Tel.: 089 651285-0

Fax: 089 652096

Copyright © 2021 by Matt Kracht.

All rights reserved.

First published in English by Chronicle Books, LLC, San Francisco, California.

Die amerikanische Originalausgabe erschien 2021 bei Chronicle Books unter dem Titel *The Field Guide to Dumb Birds of the Whole Stupid World*. © 2021 by Matt Kracht. All rights reserved.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Übersetzung: Peter Peschke

Umschlaggestaltung: Sonja Vallant

Design: Maggie Edelman

Umschlagabbildung: © Matt Kracht

Satz: Mjude Puzziferri, MP Medien, München

eBook: ePUBoo.com

ISBN Print 978-3-7423-1987-6

ISBN E-Book (PDF) 978-3-7453-1726-8

ISBN E-Book (EPUB, Mobi) 978-3-7453-1727-5



Weitere Informationen zum Verlag finden Sie unter

www.rivaverlag.de

Beachten Sie auch unsere weiteren Verlage unter www.m-vg.de

Für meine Mom, die mich mit Liebe und Lachen erzogen hat und mich von Anfang an ermutigte, mich meiner Fantasie zu bedienen. Sie war es auch, die mir sagte, ich solle mich auf meinen Hintern setzen und diesen Vogel-Aufsatz fertig schreiben.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

Zum Aufbau dieses Buches

Teil 1: Die große weite Welt der dämlichen Vögel

Die großen Vogelregionen dieser Erde

- Nordamerika
- Südamerika
- Afrika
- Asien
- Europa
- Ozeanien

Geeignete Orte zur Vogelbeobachtung

Hinweise zur Vogelbestimmung

- Körperteile des Vogels
- Größe des Vogels
- Form des Vogels

Teil 2: Die Vögel

Typische Vögel

Garten-Arschlöcher

Fliegenschnäpper, Freaks und Kolibris

Egoisten und Angeber

Arschlöcher

Treibgut, Sandsäcke und Stelzendeppen

Mordvögel

Teil 3: Vögel im Laufe der Geschichte

Teil 4: Mit Vögeln auskommen

Teil 5: Erweitern Sie Ihr Wissen

- Vögel und ihre Charakterzüge: Bilden Sie Wortpaare
- Kleiner Index der Vogelbeschreibung
- Der erste Eindruck zählt: Vogelbestimmung auf die Schnelle
- Wie Sie einen Vogel zeichnen
- Zeichnen Sie Ihren eigenen dämlichen Vogel

Danksagung

Literaturverzeichnis

Einleitung

Wenn ich auch die schmutzigen Details meiner persönlichen Einführung in die Vogelkunde bereits in meinem ersten Buch, *The Field Guide to Dumb Birds of North America*, dargelegt habe, so glaube ich doch, dass eine Wiederholung an dieser Stelle angebracht ist, und zwar des Kontextes wegen.

Ich lernte im Alter von zehn Jahren die Freuden der Vogelbeobachtung kennen, dank einer netten Grundschullehrerin, die selbst eine begeisterte Amateur-Ornithologin war. Aufgrund ihrer Leidenschaft für alles Gefiederte wurde unsere Klasse in die Vogelkunde eingeführt und profitierte von diversen Exkursionen zu verschiedenen Vogelschutzgebieten und nebligen Waldwegen im Nordwesten Washingtons, wo ich aufgewachsen bin und auch heute noch wohne.

Ich erinnere mich sogar noch an eine verregnete Wildwasser-Rafting-Tour auf dem Skagit River. Dort erlebte ich das Naturschauspiel der Weißkopfseeadler, die in großer Zahl angefliegen kamen und sich an den erschöpften Lachsen labten, die sich vom Pazifik flussaufwärts gekämpft hatten, um hier zu laichen. Wenn ich so zurückdenke, war es wohl kaum das, was man als Wildwasser bezeichnen würde – auch wenn es auf diesem Teil des Skagit ein paar kleinere Stromschnellen gegeben haben mag –, aber für mich war es das pure, unverfälschte Abenteuer in der freien Natur.

Ich habe schöne Erinnerungen an diese prägende Zeit meiner Kindheit, in der sich alles um die Erkundung der Ornithologie und der Natur drehte, aber es gab damals auch ein eher traumatisches Erlebnis, das mit einem Aufsatz über Vögel zu tun hatte, den ich schreiben sollte und der im Kopf des Zehnjährigen, der ich war, zu meinem ersten großen akademischen Fehlschlag wurde.

Dazu gehörte eine Vielzahl von kläglichen Exkursionen in der kalten, nassen Landschaft des pazifischen Nordwestens – frustrierend erfolglose Versuche, das notorisch schwer zu entdeckende Indianergoldhähnchen zu beobachten (das mir zugewiesen wurde, trotzdem ich darum gebeten hatte, meinen damaligen Lieblingsvogel studieren und beschreiben zu dürfen, die allgegenwärtige Schwarzkopfmeise). Ich nehme an, ich hätte meine Informationen auch einfach gleich in der Bibliothek einholen können, allerdings war ich der Meinung, dass es sich hier um *eine Angelegenheit der Wissenschaft* handelte, und dafür waren Beobachtungen aus erster Hand erforderlich, zusammengetragen in freier Natur. Ja, diese Art von Kind war ich.

Nachdem ich meine gesamte Feldforschungszeit damit verbracht hatte, definitiv kein einziges Goldhähnchen zu beobachten, gipfelte mein Versuch, einen Vogelbericht zu verfassen, letztendlich darin, dass ich den letzten Tag meiner Weihnachtsferien damit verbrachte, einen minderwertigen Bericht zusammenzuschustern, der auf dem basierte, was ich in einem alten *Peterson Field Guide* und der *Encyclopaedia Britannica* aus unserem heimischen Bücherregal herausschreiben konnte – mit Tränen in den Augen und der Angst vor der nahenden Abgabe im Nacken. Ich glaube, ich erhielt eine zufriedenstellende Note, aber es

fühlte sich wie eine bittere Demütigung an, und ich konnte niemandem außer mir selbst die Schuld dafür geben.

Im Laufe der Zeit gelang es mir, über diese spezielle Episode akademischer Minderleistung hinwegzukommen, und schließlich vergaß ich den Bericht ganz, bis mehr als dreißig Jahre später im Gestrüpp am Wegesrand ein verfluchtes *Indianergoldhähnchen* auftauchte – nachdem es mir in meinem ganzen bisherigen Leben kein einziges Mal gelungen war, ein Exemplar in freier Wildbahn zu beobachten. Es verhöhnte mich, indem es alle meine Versuche vereitelte, ein gutes Foto von ihm zu machen, um dann für immer davonzufiegen. Bis zum heutigen Tag habe ich kein weiteres Gold-hähnchen gesehen.

Dies war die Geburtsstunde meines ersten Buches. Dank einer Lehrerin, die sich endlos ins Zeug legte, um uns ihre Liebe zu den Vögeln zu vermitteln, habe ich schließlich eine lebenslange Faszination für sie entwickelt. Aber wegen dieses elenden Aufsatzes hege ich womöglich auch einen gewissen unterbewussten Zorn auf sie. Während es mir also Spaß macht und mich fasziniert, Vögel zu beobachten und etwas über sie zu lernen, habe ich auch gelernt, den kleinen Scheißern einen Dämpfer zu verpassen, wenn sich mir die Möglichkeit bietet.



Nachdem mir das mit meinem ersten Feldführer, *Dumb Birds of North America*, in gewissem Umfang gelungen ist, habe ich mir nun den Rest der Welt vorgenommen. Niemand sonst wird es Ihnen frei heraus sagen, und ich begreife es als meine Aufgabe, der ganzen Welt die Wahrheit mitzuteilen: Vögel sind faszinierend, wunderbar und dumm, und sie sind Idioten.

Zum Aufbau dieses Buches

Wenn Sie mit der Vogelbeobachtung noch nicht vertraut sind, kann es von Vorteil sein, sich zunächst mit diesem Feldführer und seiner Gliederung vertraut zu machen – insbesondere mit dem Teil, der die Vögel enthält. Zusätzlich zu einer Zeichnung des Vogels enthält jeder Eintrag eine Beschreibung sowie Hinweise zu Verbreitungsgebiet, Verhalten, Rufen und der allgemeinen Wesensart des Tieres. Auf diese Weise erhalten sie nicht nur eine Hilfestellung bei der korrekten Identifizierung der verschiedenen Vögel, sondern Sie lernen auch, deren Naturell in einem tieferen Sinne zu verstehen und wertzuschätzen.

Neben den Beschreibungen und Spezifika der in diesem Band vorgestellten Vögel finden Sie auch nützliche Informationen zu vielen Themen wie Vogelregionen und Identifizierungsmethoden sowie zur Ethik der Vogelbeobachtung; ja, Sie finden hier sogar einen kurzen Abschnitt darüber, wie Vögel im Laufe der Menschheitsgeschichte in der Kunst dargestellt wurden. Darüber hinaus habe ich einen Abschnitt mit einer Reihe von Ressourcen und Aktivitäten erstellt, die ich persönlich entwickelt habe, um die kritischen Vogelbeobachtungs-Skills des gemeinen Vogelbeobachters zu schärfen. Auf diese Weise können Sie die gefiederten Scheißer schnell und treffsicher bestimmen.

Teil 1

Die große weite Welt der dämlichen Vögel

Wenn Sie einen Wissenschaftler fragen, wie auf unserem Planeten die Vögel verteilt sind, wird er Ihnen wahrscheinlich etwas über »zoogeografische Regionen« erzählen wollen: Ein ziemlich selbstbewusst auftretender Wissenschaftsbereich, präzise, aber dröge und zudem stets im Wandel begriffen, wie das so häufig der Fall ist.

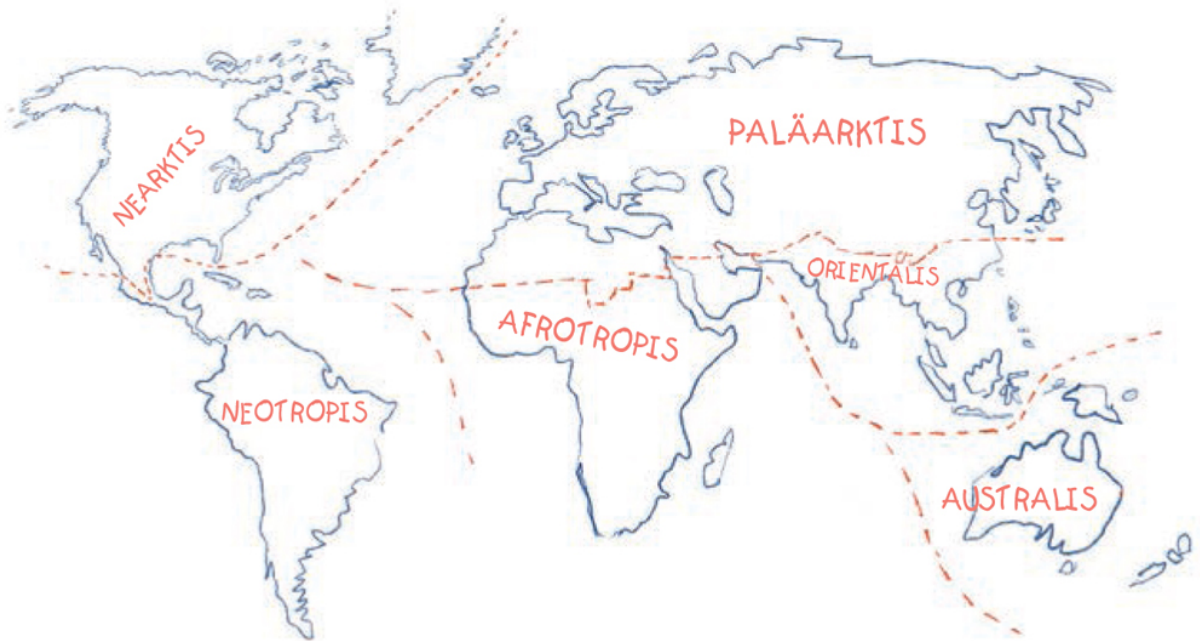
Schalten Sie ruhig ab und denken Sie an etwas Angenehmes, während sich Ihr wissenschaftlich geschulter Freund ausführlich über die Quantifizierung phylogenetischer Verwandtschaftsbeziehungen auslässt und Phrasen wie »weitere aufschlussreiche Phänomene« verwendet, weil er eben ein didaktischer Idiot ist – viel zu sehr damit beschäftigt, den Klang der eigenen Stimme zu genießen, als dass er bemerken würde, wie glasig Ihr Blick geworden ist. Hier ist alles, was Sie wirklich zum Thema wissen müssen:

Es gibt sechs oder sieben Gebiete auf der Welt, die von Tiergeographen auf Grundlage der Verteilung von charakteristischem Tierleben definiert wurden.

So. Das war's eigentlich schon. Aber wenn Sie sich für die Geschichte dieses Themas interessieren: Im 19. Jahrhundert stritten sich eine ganze Reihe von Wissenschaftlern über diese Regionen und über die Frage, wie viele davon es gibt. Im Jahr 1876 gewann der britische Forscher und Naturwissenschaftler Alfred Russel Wallace diesen öden Nerd-Wettbewerb, und deshalb sind nun die von ihm definierten Regionen unsere Referenzwerte und er firmiert als Vater der Biogeografie. (Nichts für ungut, Ludwig Karl Schmarda, Ihr Buch *Die geographische Verbreitung der Thiere* [1853] war ein hervorragender Versuch, aber aus Sicht biogeografischer Wissenschaftler können Sie es sich sonst wohin stecken.)

Heute bezeichnen wir die zoogeografischen Regionen wie folgt: Paläotropis (bestehend aus Orientalis und Afrotropis), Holarktis (bestehend aus Paläarktis und Nearktis), Neotropis, Australis sowie Archinotis (im Wesentlichen die Antarktis) – wobei einige dieser Namen ein wenig befremdlich anmuten. Es ist beschissen, ich weiß. Aber gehen wir mal davon aus, dass Wallace sich nichts Böses dabei gedacht hat.

ZOOGEOGRAFISCHE REGIONEN



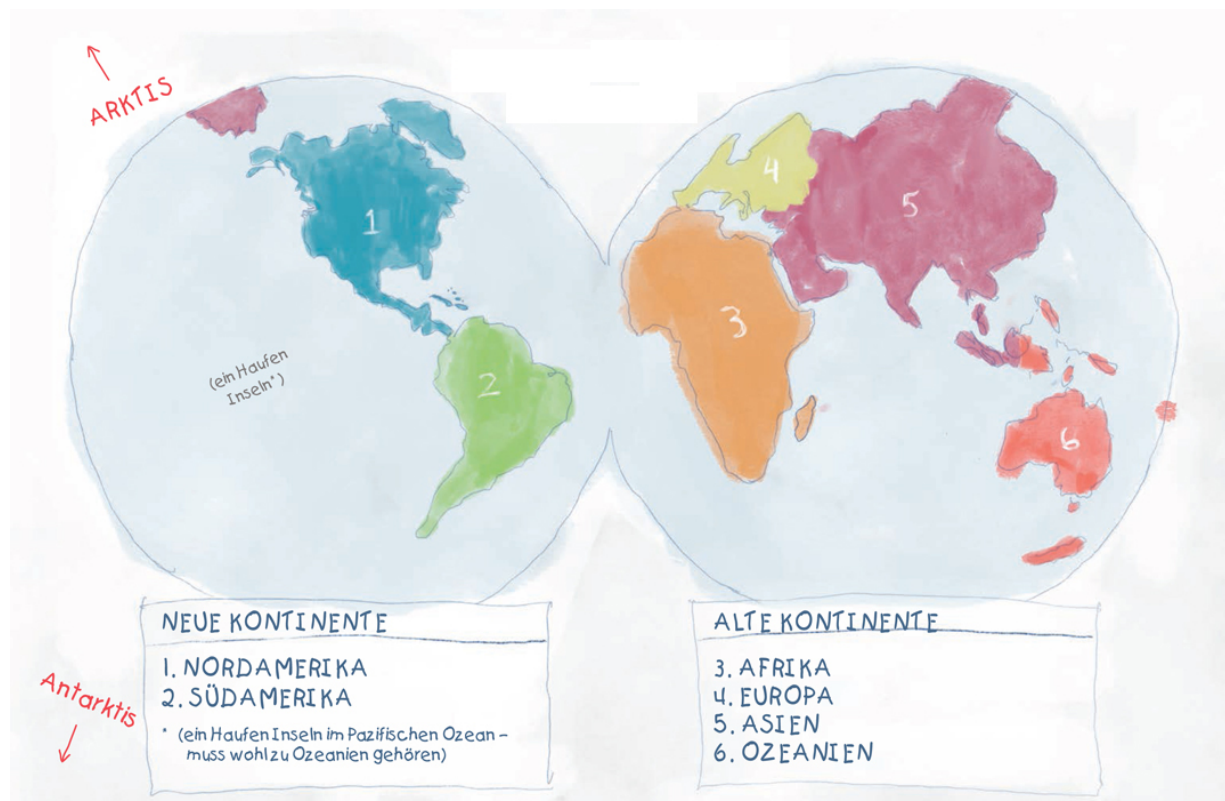
Es ist ungefähr so, als würde Ihr Großvater eine Geschichte erzählen, die mit dem Satz beginnt: »Du weißt, dass ich kein Rassist bin, aber ...«

Für die Zwecke dieses Buches wollen wir uns jedoch nicht irritieren lassen von den kulturell unsensiblen Ideen, die das wissenschaftliche Denken Wallaces und des 19. Jahrhunderts im Allgemeinen beherrschten.

Ich halte es für viel nützlicher, die Vögel einfach nach ihrem Grundtyp zu kategorisieren und ihr allgemeines Verbreitungsgebiet nach einem System von Regionen zu bestimmen, das ich auf Grundlage dessen entwickelt habe, was auch Nicht-Wissenschaftler bereits über unseren Planeten wissen, nämlich dass er in Kontinente unterteilt ist. Ich nenne dieses System »Die großen Vogelregionen dieser Erde«, und es ist selbst dann ziemlich simpel, selbst wenn

man keinen Master-Abschluss in Phylogenetik hat. Gern
geschehen.

Die großen Vogelregionen dieser Erde



Nordamerika

Die nordamerikanische Region umfasst die Vereinigten Staaten von Amerika sowie Kanada und Mexiko, aber das kann man ihr ja nicht verargen. Nach Angaben der National Audubon Society und des Cornell Lab of Ornithology sind hier mehr als zweitausend Vogelarten beheimatet, und mehr als ein Dutzend dieser Arten haben den Autor dieses Buches auf verschiedene Weise persönlich beleidigt.

Südamerika

Südamerika beginnt direkt am Allerwertesten von Nordamerika, und dazwischen baumelt Mittelamerika. (Nach Ansicht führender Kontinentalexperten gehört Mittelamerika eigentlich zu Nordamerika. Wenn Sie jedoch in Belize, Costa Rica, El Salvador, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Panama, den Vereinigten Staaten oder Mexiko leben, sind Sie vielleicht anderer Meinung.) Jedenfalls haben Wissenschaftler herausgefunden, dass es in Südamerika arschviele Vögel gibt. Von allen Regionen kommen dort die meisten Vogelarten vor.

Afrika

Einige Wissenschaftler haben vor Kurzem argumentiert, dass die Verwendung von Vogelarten als primärer Indikator für die Vielfalt irreführend sei und dass stattdessen die Zählung der höheren taxonomischen Ebenen (z. B. Gattungen und Familien) ein besseres Maß sei. Damit ist das subsaharische Afrika technisch gesehen die vogelreichste Region der Welt. Diese Berechnung ist an eine Reihe komplexer Aspekte gekoppelt, die mit Phylogenetik und Verbreitungsdaten zu tun haben, aber diese Überlegungen stammen aus dem *South African Journal of Science*, und für mich umweht sie der Ruch wissenschaftlichen Biodiversitätsneids. Ich meine, warum ist Afrika überhaupt so erpicht darauf zu beweisen, dass es die größte Vogelvielfalt hat? Es gilt doch bereits als Wiege der Menschheit, und warum sollte man den Menschen das verderben?

Europa